

Betreff:

COVID-19-Statusbericht Nr. 68 / 6. August 2021

Organisationseinheit:

DEZERNAT V - Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat

Datum:

06.08.2021

Adressat der Mitteilung:

Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

In der Anlage gibt die Verwaltung den COVID-19-Statusbericht Nr. 68 für Ratsmitglieder vom 6. August 2021 zur Kenntnis.

Albinus

Anlage/n:

- Statusbericht Nr. 68

Stadt Braunschweig COVID-19	Statusbericht für Ratsmitglieder Nr. 68	6. August 2021
--------------------------------	--	----------------

Zur aktuellen Lage möchte ich Ihnen folgenden Bericht geben:

Strategische Ziele der Gefahrenabwehrleitung

1. Unterbrechung der Infektionsketten durch einen breiten Impfschutz in der Bevölkerung, fortwährende Umsetzung der Containment-Strategie (RKI) und der Teststrategie (BUND).
2. Sicherstellung der Informationshoheit in der Lage
3. Schließung von Impflücken in besonders sensiblen Bereichen (z.B. Pflege, Gemeinschaftsunterkünfte) und geeignete Maßnahmen zur Umsetzung der Durchimpfung in allen Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung der Belange sozial benachteiligter Personen/Familien.
4. Planung von Auffrischimpfungen und Vorsorge im Hinblick auf wieder ansteigende Infektionszahlen im kommenden Herbst/Winter

0. Lageentwicklung

Die Infektionszahlen steigen langsam und schrittweise an. Es besteht ein diffuses Infektionsgeschehen. Der R-Wert ist auf 1,6 angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg um 60%.

1. Getroffene Maßnahmen

Die GAL hat am vergangenen Mittwoch per Videokonferenz getagt.

2. Aktuelle Zahlen für Braunschweig (Stand: 06.08.2021)

Bestätigte Fälle insgesamt (RKI):	6679	(6.638* Vorwoche)
Aktuell infizierte Personen:	271	(262)
Genesene Personen:	6220	(6.188)
Verstorbene Personen (RKI):	188	(188)
Im Krankenhaus (auch Menschen aus der Region):	3	(1)
7-Tages-Inzidenz (RKI)	16,0	

*Aufgrund technischer Probleme beim RKI ist diese Zahl nicht validiert.

3. Lage in Krankenhäusern (SKBS, HEH, Marienstift)

Da sich die Lage in den Krankenhäusern in den letzten Wochen deutlich entspannt hat, wird das wöchentliche Kapazitäts-Reporting eingestellt und hier künftig nicht mehr aufgeführt. Im Falle einer sich dynamisch verschlechternden Lage bestünde die Möglichkeit zur Wiederaufnahme des Reportings.

4. Lage Pflegeeinrichtungen, Sammelunterkünfte

Aktuell gibt es keine Meldungen über Infektionsgeschehen aus Einrichtungen, die in Zusammenhang mit dem Erreger SARS-CoV-2 gemeldet wurden.

5. Lage niedergelassene Ärzten/Apotheken, Testzentren

Nach Kenntnisstand des Gesundheitsamts bieten etwa 40 Testzentren exkl. der Arztpraxen und Apotheken Antigen-Schnelltestungen an und erfüllen damit die neuen Mindestanforderungen. Die vorhandene Testkapazität ist weiterhin auf hohem Niveau, der Bedarf seitens der Bürgerinnen und Bürger, sich testen zu lassen, hält sich auf stabilem Niveau. Etwa 20 Testzentren haben der Stadt Braunschweig zugesagt, auch im Oktober 2021 für Antigen-Schnelltestungen zur Verfügung zu stehen. Derzeit werden Gespräche geführt, dass die Testkapazität auch im Herbst 2021 stabil aufrechterhalten werden kann. Es bleibt abzuwarten, wie die weitere Teststrategie vom Bund aussieht und die Entscheidung einer kostenpflichtigen Antigen-Schnelltestung ausfällt.

Die vom Gesundheitsamt beauftragten Testzentren werden aufgefordert, neue Mindestanforderungen zu erfüllen, zu denen gehören: Hygienekonzept, Führungszeugnis Belegart O bzw. zur Überbrückung eine Versicherung an Eides statt sowie eine begründete Darlegung der vorhandenen Testkapazitäten. Bisher haben die meisten Testzentren, die derzeit schon Testungen für die Stadt Braunschweig durchführen, die Mindestanforderungen erfüllt. Weiterhin ist eine wöchentliche bzw. tägliche Datenmeldung verpflichtend.

Begehungen der Testzentren werden nach dem Infektionsschutzgesetz durchgeführt. Die Begehungen finden terminlich angekündigt und unangekündigt statt. Bei den meisten Testzentren gab es nur geringe Beanstandungen. Neben den Begehungen werden regelmäßig E-Mails an alle Testzentren versandt, in denen an die Mindestanforderungen erinnert und Neuerungen bekannt gegeben werden.

Die Versorgung von erkrankten Bürgerinnen und Bürgern wird insbesondere durch Hausärztinnen und Hausärzte sichergestellt. Bei symptomatischen Personen erfolgt nach telefonischer Voranmeldung Diagnostik und Therapie in der Regel in gesonderten medizinischen Sprechstunden. Außerhalb der Dienstzeiten ist der ärztliche Notdienst über die Telefonnummer 116117 erreichbar.

6. Lage Schulen und Kitas

Die Task Force Schule/Kita überwacht weiterhin die Umsetzung der getroffenen Festlegungen und Strategien und bewertet anlassbezogen die Lage.

Sachstand Infektionsfälle Kita (KW 31)

In KW 31 wurden **keine** neuen Infektionsfälle gemeldet.

Sachstand Infektionsfälle Schule (KW 31)

In KW 31 wurden folgende **neue Infektionsfälle** gemeldet: **11 positiv getestete Schülerinnen/ Schüler**. Aufgrund der Sommerferien (22.07.- 01.09.2021) haben die gemeldeten Fälle keine Auswirkung auf den Präsenzunterricht. Es gibt lediglich Quarantänemaßnahmen, die Mitschülerinnen und Mitschüler der jeweiligen Klasse betreffen.

Sachstand Infektionsfälle Schulkindbetreuung (KW 31)

In KW 31 wurde durch **1 Einrichtung** eine neue Quarantänemaßnahme gemeldet.

Status	Einrichtungsname	Auswirkungen auf das Betreuungsangebot	Quarantäne bis einschließlich
NEU	KoGS Altmühlstraße	Ferienbetreuung teilweise vorübergehend eingeschränkt	13. August 2021

7. Einrichtung des Impfzentrums

Mit Stand vom 5. August 2021 wurden in Braunschweig folgende Impfungen vorgenommen:

Gesamtzahl Biontech 1. Impfungen:	54.446
Gesamtzahl Biontech 2. Impfungen:	53.236
Gesamtzahl Moderna 1. Impfungen:	14.832
Gesamtzahl Moderna 2. Impfungen:	8.859
Gesamtzahl AstraZeneca 1. Impfungen:	26.434
Gesamtzahl AstraZeneca 2. Impfungen:	10.947
Gesamtzahl Johnson&Johnson:	3.829
Vorgenommene Erstimpfungen Impfzentrum:	99.541
Vorgenommene Zweitimpfungen Impfzentrum:	73.042

Gesamtsumme vorgenommene Impfungen Impfzentrum: 172.583

Hinzu kommen:

Vorgenommene Erstimpfungen Hausärzte:	64.692
Vorgenommene Zweitimpfungen Hausärzte:	54.920
Impfquote Erstimpfungen gesamt:	66,09 %
Impfquote Zweitimpfungen gesamt:	51,49 %

Vorgenommene Impfungen in der letzten Woche im Impfzentrum: 2.898

Die Spitzenlast des Impfzentrums liegt lt. Erlass des Landes grundsätzlich bei 7.489 Impfungen pro Woche. Diese Zahl konnte auch in der letzten Woche aufgrund fehlender Nachfrage nicht erreicht werden. Jedoch läuft bis Anfang der kommenden Woche die in der letzten Woche angekündigte Briefkampagne an alle Braunschweigerinnen und Braunschweiger. Die ersten Reaktionen hierauf verlaufen unterschiedlich, zu einzelnen kritischen Rückäußerungen erfolgte seitens der Verwaltung nochmals eine umfassende Stellungnahme gegenüber der Braunschweiger Zeitung. Konkrete Auswirkungen der Kampagne auf die Impfquote können sich frühestens in der kommenden Woche ergeben; planmäßig gibt es hier zunächst 3.500 gebuchte Impfungen (vornehmlich Zweitimpfungen).

Die Möglichkeit sich spontan ohne Termin impfen zu lassen, besteht selbstverständlich fort. Hierfür stehen alle 4 Impfstoffe (Johnson&Johnson, AstraZeneca, Moderna und BionTech) zur Verfügung. Erfahrungsgemäß werden täglich durchschnittlich 200 Impfungen ohne Terminvergabe durchgeführt.

Daneben finden weiterhin mobile Impfkaktionen an verschiedenen Orten in Braunschweig statt. In der kommenden Woche werden diese Aktionen auch auf Kinder- und Jugendzentren ausgeweitet. Das Impfpangebot anlässlich des Heimspiels von Eintracht Braunschweig gegen Viktoria Köln in unmittelbarer Nähe des Stadions, wurde von 140 Personen wahrgenommen. Eine Wiederholung ist nicht geplant, da keine neuen Impfwilligen aus dieser Zielgruppe erwartet werden.

Mit Stand vom 5. August 2021 verfügt das Impfzentrum Braunschweig über 10.979 Impfdosen, davon 2.520 AstraZeneca.

Am 4. August 2021 wurde fristgemäß das Rückbaukonzept im Hinblick auf das Betriebsende des Impfzentrums Braunschweig am 30. September 2021 beim Land abgegeben.

8. Städtischer Hilfsfonds

a.) Wirtschaftsbereich

Die Bewilligung von Zuschüssen aus dem Städtischen Hilfsfonds ist zum Jahresende 2020 ausgelaufen. Im Rahmen einer stichprobenartigen Nachprüfung wurde bereits im letzten Jahr damit begonnen, 37 Bewilligungen zu überprüfen. Zwischenzeitlich ist das Wirtschaftsdezernat dazu übergegangen, alle Bewilligungen zu überprüfen. Bei den bislang eingeleiteten Überprüfungsverfahren stellt sich das Prüfungsergebnis wie folgt dar:

Überprüfung	
eingeleitete Verfahren gesamt	137
Noch in Bearbeitung	20
Noch ausstehend	113
Prüfungsergebnis	

Zurückgezahlt ohne Prüfung	14
ohne Beanstandungen	10
Rückforderungen	89
• davon Teilrückforderung	15
• davon Komplettrückforderungen	72
Aufstockung auf Maximalbetrag	4

Gründe für die Rückforderung:

- fehlender Liquiditätsengpass bei den förderfähigen Kosten
- nachgewiesene Mitarbeiterzahl ließ nur geringeren Maximalförderbetrag zu

Klageverfahren	
Anzahl im Bewilligungsverfahren	3
• davon zurückgezogen	2
Anzahl im Überprüfungsverfahren	4
• davon verfristet/zurückgezogen	2

Gründe für die Klage bzw. Missbilligungen anderer Fördernehmer:

- Nichtberücksichtigung der aufgewendeten Personalkosten
- Anrechnung der mit dem Personal erwirtschafteten Einnahmen

b.) Kulturbereich

Seit Freischaltung des Online-Antragsverfahrens am 23. April 2020 verzeichnet Dezernat IV folgenden Antragsstand für den Corona-Hilfsfonds:

	<u>Anzahl</u>	<u>Betrag in €</u>
Eingegangene Anträge bzw. Antragsvolumen	326	1.030.755,42 €
Bewilligte Anträge bzw. Fördersumme	217	613.324,89 €
Abgelehnte Anträge	36	106.326,82 €
Zurückgezogene Anträge (inkl. reduzierter Antragssumme)	68	214.143,75 €
Zurückgeforderte Zuschüsse	5	10.285,44 €

Der bisherige Corona-Kulturhilfsfonds wurde mittels Ratsbeschluss am 13. Juli 2021 zu einem zeitlich befristeten Sonderstipendienprogramm für Künstlerinnen und Künstler im Zusammenhang der COVID-19-Pandemie umgewidmet, um zielgerichtet auf die geänderten Rahmenbedingungen und die aktuelle Fördersituation einzugehen.

Anträge im Rahmen des bisherigen Corona-Kulturhilfsfonds waren bis zum 18. Juli 2021 möglich. Das Nachreichen von Unterlagen zu noch offenen Anträgen ist noch bis zum 30. September 2021 möglich.

Ausgehend von den Restmitteln aus dem bisherigen Corona-Kulturhilfsfonds i. H. v. ca. 380 T€ können ca. 76 Stipendien ermöglicht werden.

Antragsstand für das Corona-Sonderstipendium seit 16. Juli 2021:

	<u>Anzahl</u>	<u>Betrag in €</u>
Anzahl der möglichen Stipendien (vorbehaltlich der Bewilligung/Ablehnung der offenen Anträge aus dem Corona-Kulturhilfsfonds)	ca. 76	ca. 380.000 €
Eingegangene Anträge	19	95.000 €
Abgelehnte Anträge	1	5.000 €

Am 15. September 2021 tagt die Auswahlkommission und entscheidet über die Stipendienvergabe.

9. Geplante Maßnahmen / Ausblick

Die Infektionslage wird weiterhin beobachtet. Die GAL tritt planmäßig am kommenden Mittwoch zusammen.

I. A.

gez.

Albinus